

Spangenberg-Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 35 Pf.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.

Beilagen:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtige 15 Pf., Kellamergelle 20 Pf.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 99.

Sonntag, den 11. Dezember 1910.

3. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
(Mittelungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen).

Spangenberg, 10. Dezember 1910.

tt Die für den morgigen Sonntag in Spangenberg und Ebersdorf angesagten Missionsgottesdienste mußten verschoben werden, da Herr Missionar Müller zu Hessfeld, welcher dieselben abhalten wollte, erkrankt ist.

☆ Im Laufe dieser Woche soll die vierte Hauskollekte dieses Jahres eingesammelt werden. Sie ist für das Hessische Diakonissenhaus und für ein Soldatenheim bestimmt, das auf dem Truppenübungsplatz in Ohrdruf erbaut wird.

§ Gestern wurde der frühere Stadtverordnete, der Schuhmacheremeister Herr George Schmidt zu Grabe getragen. Das große Leichenbegängnis legte Zeugnis ab von der allseitigen Wertschätzung, die der Verstorbene genöß. Auch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung bezeugten durch ihre gemeinsame Kranzspende und durch ihre Beteiligung am Leichenbegängnis dem Entschlafenen ihre Hochachtung und Verehrung.

* Wichtig für Hausbesitzer ist eine Erkenntnis des Reichsgerichts, wonach ein Hausbesitzer zu 12 000 Mark Schadenersatz verurteilt worden ist für einen Unfall, durch den ein Straßenpassant auf einer nur zwei Handflächen großen Eisfläche zu Schaden gekommen war. Der Beklagte hätte, um straffrei zu bleiben, den Nachweis erbringen müssen, daß die Eisbildung erst kurze Zeit vor dem Unfall oder zufolge einer solchen Einwirkung eingetreten war, gegen die auch bei Anwendung pflichtgemäßer Sorgfalt nichts auszurichten war.

* 15 Schulstellen an Volksschulen sind zurzeit im Regierungsbezirk Cassel zu besetzen, darunter 2 Rektor- und 2 Lehrerinnenstellen; mit 6 von den ausgeschriebenen Stellen ist Kirchendienst verbunden. Von den betr. Stellen entfallen: 5 auf den Landkreis Cassel, 1 auf den Kreis Melsungen, 1 auf den Kreis Gelnhausen, 1 auf die Stadt Frankenberg, 2 auf den Kreis Fritzlar, 2 auf den Kreis Wigenhausen, 2 auf den Kreis Wolfhagen und 1 auf den Kreis Rotenburg.

* Haftpflichtversicherung der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft. In der Plenarsitzung, die der Bundesrat abhielt, wurde der Antrag der hess.-nassauischen Landwirtschaftsberufsgenossenschaften zu Cassel betreffend Aenderung des Statuts der Haftpflichtversicherungsanstalt genehmigt.

Waldbappel. Herr Bürgermeister Bis hier ist einstimmig zum Bürgermeister von Zierenberg gewählt worden und dürfte bereits am 1. Januar von hier scheiden. Die Stadt Waldbappel verliert an ihm einen sehr pflichteifrigen Beamten und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Schwege. Die Volkszählung ergab für Schwwege 12 507 orisanwesende Personen gegen 11 836 im Jahre 1905. Die Stadt hat somit um 671 Seelen zugenommen.

Rotenburg. Nach der am 1. Dezember ds. J. vorgenommenen Volkszählung hat die Stadt Rotenburg 3266 Einwohner, gegen 3109 im Jahre 1905.

Treysa. Nach der letzten Volkszählung sind in hiesiger Stadt 1807 männliche und 1786 weibliche, zusammen 3575 Einwohner festgestellt worden.

Ziegenhain. Die am 1. Dezember stattgefundene Volkszählung ergab für unsere Stadt 1610 Einwohner.

Hersfeld. Ein verwegener Einbruchsdiebstahl wurde in einer der letzten Nächte in einem Buchgeschäft in der Breitenstraße ausgeführt. Die Einbrecher raubten aus dem Laden die eiserne Geldkassette, welche sie in einem hinter dem Laden ge-

legenen Raume erbrachen und vollständig ausplünderten. Gestohlen wurde eine größere Summe.

Göllingen. Ein 86-jähriger Bräutigam, ein hiesiger pensionierter Gerichtsbeamter, dem vor noch nicht langer Zeit die erste Lebensgefährtin, mit der er schon die goldene Hochzeit gefeiert hatte, durch den Tod entrisen ist, gedenkt eine neue Ehe mit einer 40-jährigen Braut einzugehen.

Cassel. Am Mittwoch stand zunächst der Fabrikarbeiter Ludwig Helbig aus Sandershausen vor den Geschworenen. Er hatte sich des Notzuchtverfuges zu verantworten. Der Angeklagte wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. — Am Mittwoch Nachmittag fand die am Dienstag abgebrochene Verhandlung des Eisenbahnarbeiter Konrad Werner aus Heimbach ihren Fortgang. Der Angeklagte wird wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. — Am Donnerstag hatte sich Arbeiter Johannes Krug aus Carlsdorf bei Hofgeismar wegen Sittlichkeitsverbrechens vor den Geschworenen zu verantworten. Der Angeklagte wurde freigesprochen. Mit dem üblichen Dank an die Geschworenen schloß der Vorsitzende die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode.

— Die Stadt Cassel hat nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung eine Einwohnerzahl von 153 120. Darunter befinden sich 5044 aktive Militärpersonen. Im Jahre 1905 hatte Cassel 138 670 Einwohner, mithin ist eine Zunahme von 14 450 Seelen zu verzeichnen.

Cassel. Die diesjährige Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für Kurhessen wird am Dienstag, den 20. und Mittwoch, den 21. Dezember im großen Saale des Ständehauses hier abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen außer den sätzungsgemäß vorzunehmenden Wahlen die Feststellung des Etat für Abänderung des Planes für die Verwendung der staatlichen Mittel zur Hebung der Rindviehzucht. Herr Dekonomie- rat Gerland erhaltet Bericht über die für die Aus- stellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Cassel 1911 getroffenen Maßnahmen.

Dillenburg. Innerhalb weniger Stunden starb hier ein elfjähriger Sohn des Arbeiters Flöters unter heftigen Leibschmerzen und eintretender Geschwulst des Leibes und Gesichtes. Nach einigen Tagen folgte ihm unter den gleichen Erscheinungen ein neunjähriges Mädchen in den Tod, und vier Kinder sind unter gleichen Erscheinungen erkrankt. Die durch einen Professor aus Gießen vorgenommene Untersuchung des verstorbenen Mädchens ergab als Todesursache akute Nierenentzündung.

Viel Futter — viel Vieh, viel Vieh — viel Geld,

daneben aber auch noch mehr und besseren Dünger für die ganze Wirtschaft. — Wenn sich heute ein Landwirt darüber beklagt, daß seine Viehhaltung keinen Nutzen abwirft, so ist in den meisten Fällen einzig und allein der betreffende Landwirt selbst daran schuld, weil er seine Wiesen und Futterfelder so stiefmütterlich behandelt. Bei sorgfältiger Pflege sowie richtiger und reichlicher Düngung gerade dieser Grundstücke ist sehr wohl ein Gewinn aus der Viehhaltung zu erzielen; zumal bei den heutigen Viehpreisen.

Wie sehr sich eine in richtiger Weise ausgeführte Wiesendüngung verlohnt, zeigen zahlreiche, seit langen Jahren von Herrn Geh. Rat Prof. Dr. Paul Wagner-Darmstadt in den verschiedensten Teilen Hessens durchgeführte Düngungsversuche.*

Zum Beispiel bei einem 12 Jahre lang fortgesetzten Versuch zu Ernsthagen auf einer Wiese mit Lehmboden im Weibels berechnet sich im Mittel der 12 Jahre, obwohl es sich um einen verhältnismäßig nährstoffreichen Boden handelte, aus der

Thomasmehl-Rainitdüngung ein jährlicher Mehretrag von 24,2 dz Heu vom Hektar und ein jährlicher Gewinn von 55 Mark pro Hektar, schon wenn der Doppelzentner Heu nur zu 4 M. angenommen wird. Deutlicher kann wohl kaum gezeigt werden, wie sehr sich auf dieser Wiese eine Düngung verlohnte.

Neben einer jährlichen kräftigen Kalidüngung erhielt die Wiese im ersten Versuchsjahr 14 dz Thomasmehl pro Hektar, dann 4 Jahre hindurch je 3 1/2 dz und schließlich vom 6. Jahre ab jährlich regelmäßig 4 dz Thomasmehl pro Hektar.

Thomasmehl wird für nächstes Jahr billiger. Auch gilt die Preisermäßigung schon für solche Sendungen, welche nach dem 10. Dezember ds. J. die Werke verlassen. Hier beträgt die Preisdifferenz im Durchschnitt ca. 25 Mark per Doppelwaggon von 10 000 Kilo.

Deutscher Wald.

Deutscher Wald! In deinem ersten Raufchen hört man eine alte Sage klingen, Und die Bächlein, durch das Moos sich schwingen Träumerei verkling'ne Weifen singen.

Horch, jetzt kling't in jubelhaften Tönen; Horch, jetzt wild und tollend rausch't im Fagen. Wipfel, Quellen, Bäche lehr't mich auch verstehn! Laufch euch ab altdeutsche Heldenfagen.

S. v. Jessé.

Neueste Nachrichten.

Gießen, 7. Dez. Das Schwurgericht hat den Dachdecker Werner wegen des Bombenattentats in Friedberg zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust verurteilt, weiter wegen schweren Diebstahls, Verbrechens gegen Par. 5 des Sprengstoffgesetzes, Erpressung, Raubversuchs und versuchter Tötung zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und dauernde Stellung unter Polizeiaufsicht.

Frankfurt a. M., 9. Dez. Der Zeugfeldwebel Müller, der beschuldigt war, seine frühere Braut, die Verkäuferin Pflland erschossen zu haben, wurde wegen vorfälligen, aber nicht mit Ueberlegung ausgeführten Tatfehlers zur höchst zulässigen Strafe von 15 Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt.

Bochum, 9. Dez. Durch eine Schlagwetterexplosion, die sich in vergangener Nacht 1 Uhr auf der Zeche Holland bei Wattencheid ereignete, wurden vier Bergleute getötet und fünf schwer verletzt. Ein Bergmann wird noch vermisst.

Hamburg, 9. Dez. In einer außerordentlichen Versammlung der Vereinigung deutscher Margarinefabrikanten wurden die Fabrikanten der neuerdings wiederholt beanstandeten Ware der Mitgliedschaft der Vereinigung verlustig erklärt.

Weiskensels, 9. Dez. In Döbris ist das Kind eines Arbeiters, dessen Familie nach dem Genuß von Margarine erkrankte, gestorben.

Weslau, 9. Dez. Bei der Reichstagsstichwahl in Labiau-Weslau wurde der Kandidat der fortschrittlichen Volkspartei Bürgermeister Wagner mit 9662 Stimmen gewählt. Rittergutsbesitzer Burchard (kons.) erhielt 7140 Stimmen. Das Ergebnis der Hauptwahl war: Burchard (kons.) 7064, Wagner (fortschr. Volksp.) 5441 und Linde (Soz.) 3594 Stimmen.

Wetterbericht.

Am 11. Dez. Mild, vorherrschend wolkig bis trüb, etwas Regen.

Am 12. Dez. Mild, wechselnd bewölkt, bisweilen etwas aufsteigernd, windig, vielfach etwas Regen.

Am 13. Dez. Mild, teils heiter, teils wolkig oder neblig, keine erheblichen Niederschläge.

* Vergl. Paul Wagner, „Wiesendüngung.“ Verlag Paul Parey, Berlin 1910.

Landern und der anschließenden Revue. Jeder Soldat wollte den Papst sehen. Vor allem aber wurden die betreffenden Bestimmungen in der Fassung der Kommissionen unter Ablehnung einzelner sozialdemokratischer Änderungsanträge angenommen. Bei § 7, bei dem die Eisenbahngesellschaften mit einbezogen hat, lag eine Reihe von Änderungsanträgen vor. Unter andern wünschte ein sozialdemokratischer Antrag auch die Einbeziehung der Handlungsgehilfen und Rechtsanwaltsangehörigen, während ein freisinniger Antrag die Möglichkeit besonderer Arbeitskammern auch für das Handelsgewerbe schaffen wollte. Auf die Begründung dieses Antrages durch Abg. Pott hoff, nach dessen Darstellung auch die Arbeiter von Eisenbahnverwaltungen der Gewerbeordnung unterliegen, erwiderte Staatssekretär Delbrück, nach der geltenden Rechtsprechung wie nach der Verwaltungspraxis unterliegen die Arbeiter der Eisenbahnverwaltungen der Gewerbeordnung nicht. Der freisinnige Antrag ist wegen seiner nicht klar zu übersehenden Konsequenzen nicht empfehlenswert. Die Abg. v. Volk (sonst) und Schmidt (nat.-lib.) forderten die Wiederabstimmung der Eisenbahngesellschaften. Nach weiterer Debatte wurde § 7 unter Ablehnung der Änderungsanträge in der Fassung der Kommission, also mit der Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter, mit 132 gegen 115 Stimmen angenommen. Darauf trat Vertagung ein.

Der Reichstag legte am Mittwoch die Einzelberatung des Arbeitskammengesetzes fort. Bei § 11 hatte die Kommission als Grenze für die Wahlbarkeit das 21. (Regierungsverträge 25) Lebensjahr festgelegt. Abg. v. Volk (sonst) erklärte sich gegen diesen neuen Versuch zur Modifikation der Vorlage. Staatssekretär Delbrück betonte nochmals, daß nach Ansicht der verbündeten Regierungen das passivste Wahrtrecht unter keinen Umständen vor dem 30. und das aktive nicht vor dem 25. Lebensjahre beginnen dürfe. Nach kurzer Erörterung wurden auch hier die Kommissionsbeschlüsse ausreicht erhalten. Zu einer längeren Erörterung führte der § 13, in dem die Kommission den Eintritt der Wahlbarkeit vom 30. auf das 25. Lebensjahr herabsetzte, sowie die Wahlbarkeit der Arbeitersekretäre beschlossen hatte. Staatssekretär Delbrück wiederholte namens der verbündeten Regierungen die Erklärung, § 13 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse sei unannehmbar. Es sei nicht erwünscht, daß derselbe Sekretär, der in Versammlungen Anträge und Anfragen mit formuliert, in der Arbeitskammer sie mit beantwortet. Neben den Sekretären seien doch auch noch viele andere geeignete Arbeiter vorzuziehen und obenbreit seien auch die Arbeitersekretäre von ihren Auftraggebern nicht unabhängig. Nach unerheblichen Bemerkungen der Abg. Schmidt - Berlin (soz.), Wehrns (wirtsch. Weg.),

Giesberts (Str.) und Kulerski (Pole), die sich sämtlich für die Wahlbarkeit der Arbeitersekretäre aussprechen, wurden die betreffenden Bestimmungen in der Fassung der Kommissionen mit 198 gegen 111 Stimmen ausreicht erhalten. Ein sozialdemokratischer Antrag, monach auch Personen wählbar sein sollen, die Armenunterstützung erhalten haben, wurde abgelehnt. Auch der Rest der Vorlage wurde in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen. Darauf trat Vertagung auf Freitag ein.

Unpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Nach Berichten aus Stamb (Geflon) schob der Kronprinz auf der Jagd einen Gelfanten, einen Büffel und einen Hirsch. Auch die Kronprinzessin wohnte der Jagd bei.

Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung für Berlin liegt jetzt vor. Danach hat Berlin nur um 24 600 Seelen zugenommen und zählt jetzt 2 084 153 Einwohner. Die Ausdehnung der inneren Stadt (sowie auch der übrigen Stadtteile mit großem Geschäftszentrum)



Oberleutnant Moll.

Oberleutnant Moll ist an der Spitze der von ihm befehligten Kavalleriekompanie in der Nähe von Driele (Mittel-Afrika) nach heftigen Kämpfen gefallen. Moll war ein sehr tüchtiger Offizier, den man auch in Deutschland kannte. Erst vor kurzem hatte er mit den deutschen Vertretern zusammen die Grenzregulierung zwischen Kamerun und dem französischen Konga zur allgemeinen Zufriedenheit ausgeführt. Franz übertrug ihm die Regierung die Aufgabe, mit 1600 Mann das Sultanat Wadai zur Ruhe zu bringen. Ende September verließ seine Kolonne mit 200 Gewehren Assouf. Sie wurde von den Sultanan von Wadai und Wadai angegriffen und beharrte das Feld, bevor aber ihren Führer.

verkehrt hat nach den verschiedensten Richtungen hin weitere Fortschritte gemacht. Diese Entvölkerung gegenüber der letzten Volkszählung vor fünf Jahren kann man aus folgenden Zahlen deutlich erkennen. Das alte geschichtliche Berlin (Stadtkern) zeigt eine Abnahme von 65 400 auf 52 800, die Friedrichstadt hat eine Abnahme von 52 200 auf 40 100 erfahren. Ferner haben abgenommen: der westliche Teil des Stralauer Stadtviertels von 105 000 auf 92 000, das Spandauer Viertel von 72 700 auf 58 000, die Oranienburger Vorstadt von 139 000 auf 124 000. Dagegen haben stark zugenommen die Stadtteile im Norden und im Osten, z. B. der nordöstliche Teil des Stralauer Stadtviertels von 71 000 auf 87 500, der südöstliche Teil des Stralauer Viertels von 111 000 auf 119 500, das äußere Königsviertel von 113 000 auf 130 000, der nordwestliche Teil der Mohlenhaler Vorstadt von 82 000 auf 113 000, der Gesundbrunnen von 92 900 auf 96 800, der Wedding sogar von 87 000 auf 132 500.

In dem Moabiter Kriminalprozess hat der Staatsanwalt folgendes mitgeteilt: „Ich habe Veranlassung genommen, dem Polizeipräsidenten von allen den Aussagen, die die Polizei bekräftigen, Mitteilung zu machen, um ihm Gelegenheit zu geben, sie nachzuprüfen. Er hat sich nun der nicht unerheblichen Mühe unterzogen, die in Betracht kommenden Beamten vernahmen zu lassen. Auf Grund dieser Vernehmungen behauptet der Polizeipräsident, daß die Zeugen falsch beobachtet und sich getraut haben müssen. Die Beamten wissen nichts von Mißhandlungen, haben nichts getan und nichts gesehen. Ich überreichte dem Gerichtshof die betreffenden Schriftsätze und stelle anheim, eine Reihe von Polizeileutnanten, die in Betracht kommen, zu laden.“ Die Verteidigung erklärte darauf: „Falls diesem Antrage stattgegeben wird, müssen wir beantragen, alle diejenigen Zeugen zu laden, die die betreffenden Aussagen seinerzeit gemacht haben.“

Leipzig. Die Revision der Reichsbank gegen das Urteil des Kammergerichts, durch das sie zur Hälfte gabe der bei ihr im Jahre 1888 hinterlegten Mittel des früheren sultani Sultan Abd ul Hamid verurteilt wurde, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Bruchsal. Der seinerzeit wegen Hochverrats zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilte, damals in Bruchsal tätige Bezirksfeldwebel Fißler wurde aus Anlaß des jüngsten Geburtstages der Großherzogin-Witwe Luise von Baden begnadigt und sofort aus dem Zuchthause hier selbst zu seiner jetzt in Durlach lebenden Familie entlassen. Fißler hatte neun Jahre seiner Strafe verbüßt und sich während dieser Zeit im Zuchthause gut geführt.

Gießen. Das Schwurgericht beurteilte den Dachdecker Karl Berner, der in Gemeinschaft mit einem Genossen ein Dynamitentatent auf das Rathaus in Friedberg verübte und zugleich versuchte, die Reichsbankfiliale zu berauben, zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust.

Toulon. Der Zentralpolizeikommissar von Toulon händigte dieser Tage dem Kolonialoldaten Lavault die Summe von 4000 Mk. ein, die ihm Kaiser Wilhelm als Belohnung für den Soldaten hatte zustellen lassen. Lavault hatte anlässlich des Brandes der Waberserkaserne in Befung am 3. August 1908 heldenmütige Hilfe beim Löschen geleistet.

Hull (England). Ein Angestellter fuhr auf ein Haus im östlichen Teile von Hull herab, durchschlug sämtliche Stockwerke und vergrub sich im Keller. Ein nebenan befindlicher Stall stürzte infolge der Erschütterung zusammen und die Dächer fünf anderer Gebäude erlitten gleichfalls Schaden.

Washington. Im glänzenden Weiße hat hier die Enthüllung des Denkmals für den deutschen Helden der amerikanischen Freiheitskriege Friedrich Wilhelm von Steuben, den Organisator der Armee George Washingtons, stattgefunden. Präsident Taft, seine Kabinettsmitglieder, ein großes Aufgebot von Bundesstruppen des Heeres und der Marine und viele Tausende von Deutsch-Amerikanern wohnten der Feier bei. Nach einer Ansprache des Kongressmitgliedes Barthold hielt Präsident Dr. Degener vom deutsch-amerikanischen Nationalbunde die Festrede. Nachdem sodann der tausend Sänger zählende Massenchor „Das deutsche Lied“ gesungen, ergriß der deutsche Botschafter Graf Bernstorff das Wort zu längeren Ausführungen. Sodann vollzog Helen Taft, die Tochter des Präsidenten, die Enthüllung des mit deutschen und amerikanischen Flaggen geschmückten Denkmals unter Geschießsalut.

PR Monte Carlo. Nachdem die Bank von Monte Carlo erst kürzlich durch einen Glücklichen, der standhaft genug war, um mit seinem erheblichen Gewinn nicht weiter zu spielen, sondern nach Hause zu reisen, um Hunderttausende erleichtert worden ist, gelang es dieser Tage dem Amerikaner Darmborough die Bank zeitweilweise zu sprengen, wobei er über eine Million Frank gewann.

Deutscher Reichstag.

Am Dienstag legte der Reichstag die zweite Lesung des Arbeitskammengesetzes fort. Die §§ 2 bis 6 wurden nach unerheblicher Erörterung in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse unter Ablehnung einzelner sozialdemokratischer Änderungsanträge angenommen. Bei § 7, bei dem die Eisenbahngesellschaften mit einbezogen hat, lag eine Reihe von Änderungsanträgen vor. Unter andern wünschte ein sozialdemokratischer Antrag auch die Einbeziehung der Handlungsgehilfen und Rechtsanwaltsangehörigen, während ein freisinniger Antrag die Möglichkeit besonderer Arbeitskammern auch für das Handelsgewerbe schaffen wollte. Auf die Begründung dieses Antrages durch Abg. Pott hoff, nach dessen Darstellung auch die Arbeiter von Eisenbahnverwaltungen der Gewerbeordnung unterliegen, erwiderte Staatssekretär Delbrück, nach der geltenden Rechtsprechung wie nach der Verwaltungspraxis unterliegen die Arbeiter der Eisenbahnverwaltungen der Gewerbeordnung nicht. Der freisinnige Antrag ist wegen seiner nicht klar zu übersehenden Konsequenzen nicht empfehlenswert. Die Abg. v. Volk (sonst) und Schmidt (nat.-lib.) forderten die Wiederabstimmung der Eisenbahngesellschaften. Nach weiterer Debatte wurde § 7 unter Ablehnung der Änderungsanträge in der Fassung der Kommission, also mit der Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter, mit 132 gegen 115 Stimmen angenommen. Darauf trat Vertagung ein.

Der Reichstag legte am Mittwoch die Einzelberatung des Arbeitskammengesetzes fort. Bei § 11 hatte die Kommission als Grenze für die Wahlbarkeit das 21. (Regierungsverträge 25) Lebensjahr festgelegt. Abg. v. Volk (sonst) erklärte sich gegen diesen neuen Versuch zur Modifikation der Vorlage. Staatssekretär Delbrück betonte nochmals, daß nach Ansicht der verbündeten Regierungen das passivste Wahrtrecht unter keinen Umständen vor dem 30. und das aktive nicht vor dem 25. Lebensjahre beginnen dürfe. Nach kurzer Erörterung wurden auch hier die Kommissionsbeschlüsse ausreicht erhalten. Zu einer längeren Erörterung führte der § 13, in dem die Kommission den Eintritt der Wahlbarkeit vom 30. auf das 25. Lebensjahr herabsetzte, sowie die Wahlbarkeit der Arbeitersekretäre beschlossen hatte. Staatssekretär Delbrück wiederholte namens der verbündeten Regierungen die Erklärung, § 13 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse sei unannehmbar. Es sei nicht erwünscht, daß derselbe Sekretär, der in Versammlungen Anträge und Anfragen mit formuliert, in der Arbeitskammer sie mit beantwortet. Neben den Sekretären seien doch auch noch viele andere geeignete Arbeiter vorzuziehen und obenbreit seien auch die Arbeitersekretäre von ihren Auftraggebern nicht unabhängig. Nach unerheblichen Bemerkungen der Abg. Schmidt - Berlin (soz.), Wehrns (wirtsch. Weg.),

ihre Minderjährigkeit auch als ihren Vorwurf bestimnte, ihr in Gegenwart ihres Vaters die verhängnisvolle Frage vorzulegen, sie das entscheidende Wort zu sprechen.

Aber seinen Neffen konnte der Baron Bernhard schließlich nicht so willfährig bestimmen. Der Zuzitat sollte sich daher zunächst über die Bereitwilligkeit beschleßen, dem Wunsch seines Onkels nachzukommen, unterrichten.

Erst er aus irgend einem Grunde zurück, so zerfiel selbstverständlich die ganze Anordnung und Erna blieb im Besitz ihrer natürlichen Rechte.

Hätte Kurt später seinem Onkel Anlaß zur Unzufriedenheit gegeben, so würde derselbe ohne Zweifel diese von einem Vater gegen sein einziges, zärtlich geliebtes Kind ohnehin ganz unnatürliche Maßnahme umgelassen haben, und väterliche Liebe, Überlegung und gesunder Verstand hätten den Sieg davongetragen über eine, von einem überreizten Gefühl hervorgerufene fixe Idee.

Aber dies war nicht der Fall. Der junge Mann entwickelte sich im Gegenteil in einer Art und Weise, die die weitgehendste Garantie für die Zukunft zu bieten, vollstes Vertrauen zu rechtfertigen schien.

Ernas Vater war daher der festen Überzeugung, das Glück seines Kindes nicht besser sichern zu können, als wenn er daselbe in die Hand seines Neffen legte.

Nebenbei spielte der Wunsch, durch diese Verbindung auch das alte Stammesloß der Altensteiner mit all seinem Reichum der Familie, den Namen zu erhalten, eine nicht unbedeutende Rolle.

Kurt war der letzte männliche Sproß des alten Geschlechts, ihm selbst hatte ein grauames Geschick seine

Söhne geraubt. So lebte er sich mehr und mehr in diese Lieblingsidee hinein.

Daß seine Tochter abgeneigt sein könnte, diese zu erfüllen, oder gar ihm in diesem Punkte Widerstand entgegenzusetzen würde, wollte und konnte er im Ernste nicht glauben.

Kurt war mit seinen zwanzig Jahren jetzt schon eine Erscheinung, die vor den Augen einer jungen Dame Gnade finden mußte und vereinigte in seiner Person eine Fülle liebenswürdiger, ja hervorragender Eigenschaften zu einem überaus glänzenden Ganzen, das seinen Eindruck auf ein Mädchenherz sicher nicht verfehlen konnte.

Er kannte aber andererseits auch sein kleines Trostschöpfchen, hatte er doch zu seiner Entwicklung selbst fast alles beigetragen.

Erna war manchmal unberechenbar, und wer stand ihm dafür, daß es ihr nicht gerade einfiel, in dieser Sache, wie in so mancher andern, ihren eigenen Willen zu haben, der von dem seinen verschieden war, wie Feuer vom Wasser.

Eine solche Möglichkeit, angesichts eines schönen und liebenswürdigen Bewerber, lag zwar fern, aber sie war dennoch vorhanden.

Da mußte also ein Miegel vorgeschoben werden, und deshalb traf er die Bestimmung, daß seine Tochter nur dann seine Unverlethlichkeit werden sollte, wenn sie die Hand ihres Vaters annahm.

Sie hätte geradezu von Sinnen sein müssen, wollte sie diese Idee ausführen, und das war seit kleineren Mädchen durchaus nicht, im Gegenteil, sie besaß ein sehr klares Köpfchen und hellen Verstand.

Wer mußte denn übrigens gleich an Sterben denken, wenn er auch sein Testament machte?

Daß war doch burchaus nicht die notwendige Folge

davon. Und in der Tat hoffte er noch Jahre zu leben; stand er doch im besten Mannesalter, war kräftig und gesund, er würde also die Verwirklichung seines Liebesplanes selbst noch erleben und denselben mit geschickter Hand allmählich auf anscheinend natürlichem Wege zu dem ersehnten Ziele führen können.

Vordank hatte es damit freilich noch gute Wege. Erna dachte noch in den Kinderstuben und Kurt hatte eben sein Abiturienten-Examen bestanden und trat ins Meer, um seiner Pflicht gegen das Vaterland zu genügen, und, wie das in seiner Familie so Sitte war, sich die Spaulette zu erwerben. Baron Bernhard vermaltete inzwischen seinen Besitz.

Als ein Jahr vergangen war, erwachte der junge Mann eines Tages mit dem angenehmen Bewußtsein, sein eigener Herr und Besitzer eines jährlichen Einkommens von fünfzehntausend Talern zu sein.

Ein beneidenswerter Zustand, dessen sich wohl nur selten ein Mensch finden zu erfreuen hat, noch seltener in so jugendlichem Alter wie Kurt von Altenstein, und mit dem fürs Leben so wertvollen Empfehlungsbrief einer glänzenden Erscheinung und gebiegenderen Wissenschaft.

Unter solchen Umständen war es wohl kein Wunder, daß ihm im ersten Augenblick der Kopf würdelt und er sich rückwärtslos in den Strudel stürzte, um den schäumenden Becher, den das Leben darbot, in vollen Zügen zu leeren.

Der Onkel daheim schüttelte lächelnd den Kopf, wenn der Neffe eine Summe nach der andern verlangte. „Die Jugend muß austoben“, war sein Spruch. „Die werden allemal die besten, die ihre Jugend flott genießen.“

Salte er es doch selber nicht anders gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 11. Dezember 1910
3. Advent.

Gottesdienst in Spangenberg:
Vorm. 10¹/₄ Uhr: Metropolitan Schmitt.
Nachm. 4¹/₂ Uhr: Pfarrer Schönewald.

In Elberdorf:
Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

In Schnellrode:
Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Bekanntmachung.

Städtische Sparkasse,
Spangenberg.

Vom 1. Januar 1911 ab wird für
sämtliche Einlagen die tägliche Ver-
zinsung eingeführt. Zinsfuß 3¹/₂%.

Spangenberg, den 3. Dezember 1910.

Die Verwaltungs-Kommission.
Vender, Bürgermeister.

Einige gebrauchte

Musterkoffer und
Reisetaschen

preiswert abzugeben.

R. Spangenthal & Co.
Reisetaschenfabrik.

Sofort unter Preis zu verkaufen:

1 Kleiderschrank, 1 Bett-
stelle mit Matratze,
1 Kucheneinrichtung.

Näheres zu erfragen in der Exp. d. Ztg.

Praktische

Weihnachtsgeschenke

sind

Kaushaltungs- Gegenstände.

Ich führe solche in nur guter
Ware, billigst, und empfehle

Waschmaschinen
verz. Waschtöpfe
verz. Wannen
Fleischhackmaschinen
Reibmaschinen
Brotschneide-
maschinen

Küchenwagen
la. Soling. Gbbestecke
Alpaca-Bestecke
Kaffeemühlen
Waffeisen
Bügeleisen

ff. vernick. Glanzplätt-
eisen
rein Aluminium-
geschirr

Emaillgeschirr
Lampen

Petroleumlampen

Waschservice } neue
Kaffeesevice } Muster

Waschständer
Wärmflaschen
Ofenschirme
Ofenkasten

G. Klein

Neustadt.

Man verlange Rabattmarken.

Wir empfehlen in grosser Auswahl zu ganz besonders
billigen Preisen:

Weihnachtsgeschenke

für Damen, Herren und Kinder.

Blusen
Unterröcke
Korsetts
Regenschirme

Handschuhe
Strümpfe
Gürtel
Schleifen

Bilderbücher
Märchenbücher
Jugendschriften
Nähkästen

Pelzwaren

für Damen,
Herren und Kinder.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden
Damen-Beinkleider
Damen-Nachtjaken
Damen-Nachthemden

Schürzen.
Taschen-Tücher
Unterzeuge

Gardinen
Tischdecken
Kaffeedecken
Bettdecken

Ausstellung von Handarbeiten.

Herren-Artikel.

Herren-Wäsche
Taschentücher
Hosenträger
Westen

Krawatten.
Handschuhe
Socken

Spazierstöcke
Regenschirme
Lederwaren
Reisedecken

Gratis bei jedem Einkauf von
5 Mk. an ein reizender Kalender 1911.

Ferdinand Löser & Co.

Obere Königsstrasse 27, Cassel, Fernruf 3266.

Man verlange Rabattmarken.

Gärtnerei am Liebenbach

empfeht

Blühende und Blattpflanzen in schönster Auswahl,
Bouquet- und Kranzbinderei,
sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel.

Frische Kochwurst

Pfund 90 Pfg.

empfeht

A. Meurer,
Weggermeister.

Weihnachtspäsenten

empfeht:

Zigarren und Zigarretten,
kurze und lange Pfeifen,
Zigarrenspitzen usw.

Georg Schaub, Friseur.

Christbaumständer

empfeht

G. Klein

Neustadt.

Oefen, Herde.

Kessel

empfeht preiswürdig
Levi Spangenthal.

Kinder-Kaffeeservice
Kinder-Ebbservice
Kinder-Ebbestecke
Kinder-Tassen
Kinder-Portemonnaies
Kinder-Laubsäge-
garnituren
Kinder-Schlitten

empfeht H. Mohr.

Grosse Gelenk- Puppen

in bekannt reichhaltiger Auswahl im
Einzelverkauf der

Casseler Puppenfabrik

M. R. Rosenstein jr.,

Cassel, 21 Entengasse 24.

Ich bin unter

Nr. 25

an das Telephonamt angeschlossen.

Guxhagen, 8. Dezbr. 1910.

Valentin Gehel,

Kaufmann und Makler.

Kapuzen, Handschuhe

für Frauen und Mädchen
empfeht in größter Auswahl und
billigster Preislage

August Ellrich.

Gesang-Verein

„Liedertafel“.

Montag Abend 9 Uhr:

Gesangsstunde

Um zahlreiches Erscheinen wird drin-
gend gebeten. Der Vorstand.

Turnverein „Jahn“.

Heute Abend von 9 Uhr an

Turnstunde.

Abmarsch 1¹/₉ Uhr.

Pflicht der Mitglieder ist, pünktlich
und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Königl. Schauspielhaus Cassel.

Spielplan vom 11. bis 14. Dezember.

Sonntag, 2¹/₂ Uhr. Was Ihr wollt.

Abends 7 Uhr. Ein Walzertraum.

Montag, 7¹/₂ Uhr. Madame Sans

Gene.

Dienstag, 6 Uhr. Götterdämmerung.

Mittwoch, 7¹/₂ Uhr. Eitler. Frauen-

kampf.



Zug-, Wand-, Steh- und Hänge- Lampen

In seinen neuen Mustern
mit 1a. schweren
Reform-Brennern
zu billigen Preisen

offeriert

H. Mohr.

la. schwere Sturmlaternen.



Passende Weihnachtsgeschenke sind Uhren und Schmucksachen

Empfehle als billig:

silberne Damenuhren von 10 Mk. an
silberne Herreuhren von 10 Mk. an
goldene Damenuhren von 18 Mk. an

unter 2jähriger Garantie
außerdem goldene, silberne und Double-Schmucksachen
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Goldene Verlobungsringe
in allen Größen vorrätig.

Otto Schinke, Uhrmacher

Martinsplatz 3. Cassel Martinsplatz 3.
dem Denkmal gegenüber.

(Bitte genau auf Firma zu achten.)

- Kamelhaar = Jacken für Herren, 5,25 Mk.
- Kamelhaar = Hemden für Herren, 6.—, 6,50 und 7.— Mk.
- Kamelhaar = Socken für Herren, 5.—, 5,50, 6.—, 6,50 Mk.
- Kamelhaar = Brust- und Rückenschützer für Herren, 85, 95 Pfg., 1,25, 2.—, 2,50 Mk.
- Kamelhaar = Brust- und Rückenschützer für Damen, 1,60 Mk.
- Kamelhaar = Damenwesten, 2.—, 2,25, 2,50 Mk.
- Kamelhaar = Damenwesten mit Kermel, 3,25, 3,50 Mk.
- Kamelhaar = Leibbinden, 1,50, 1,75, 2,00 Mk.
- Kamelhaar = Nierenschützer, 3,50, 4,00, 4,50 Mk.
- Kamelhaar = Snielwärmer, 1,50, 1,75, 2.— Mk.
- Kamelhaar = Brust- und Rückenschützer mit Leibbinde, 2,75, 3.—, 3,25 Mk.
- Kamelhaar = Socken für Damen, 5,25, 6.— Mk.
- Kamelhaar = Socken, Paar 1,40, 2,00 Mk.
- Kamelhaar = Wollse, nicht einlaufend, Pfund 6.— Mk.
- Kamelhaar = Fußschlüpfer, das Beste für kalte Füße, Paar 30 Pfg.
- Kamelhaar ist das beste Mittel gegen Gicht und Rheumatismus; es wirkt schmerzstillend und ist heilkräftig.

Bruno Reussner,

Cassel, Martinsplatz 2.

Baum sch ü t z e r

gut verzinkt, engmaschig

Stück 24 Pfg., 10 Stück 2 Mk. 20 Pfg.

M. J. Spangenthal Ww.

Kaufhaus Rudolf Grabe, Cassel.

Martinsplatz, Ecke Oberste Gasse.

Normalhemden
in guten, bewährten Sorten,
1 1/4, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2 Mark.

Herren-Unterhosen

in allen Preisen.

Barchent-Hemden.

Socken, Hosenträger,

Krawatten, Kragen,

Manschetten, Vorhemden,

Sweaters für Knaben, sehr billig

und schön.

Höschchen mit Leibchen und Aermeln

Gamaschen für Kinder.

Wollgarne nur beste Qualitäten

zu billigsten Preisen.

Damen- und Kinderhemden
aus gutem Hemdentuch, weißem u.
farbigem Barchent. Beste Quali-
täten zu sehr billigen Preisen.

Damen-Hosen in weiß und

farbig.

Wollene Kinderstrümpfe

in schwarz und farbig. Bester

Ertrag für Handarbeit.

Damen-Strümpfe.

Unterröcke für Damen u. Kinder.

Damen-Westen, Nachtsachen,

Caschentücher, Damengürtel,

Untertaillen, Spitzen,

Passen, Bänder, Einsätze.

♦♦♦♦♦♦ Ball-Schals. Plaids. ♦♦♦♦♦♦

Grosse Auswahl in garnierten Damen- und Kinderhüten in
einfachen, sowie feinen Garnierungen.

In Kinderhauben und Mützen, sowohl in Tuch, als auch in
Plüsch, Sammt und Seide, habe ich untreulich die schönsten Sachen.
Die Preise sind, wie bekannt, bei mir sehr billig.

224. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Lose

empfehlst

Julius Spangenthal.

1. Ziehung am 13. Januar 1911.

Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten
Carbol-Teer-Schwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Nabeln
mit Schuhmarke: Ziegenpferd.

Es ist die beste Seife gegen alle Arten
Santureinigkeiten und Hautausschläge,
wie Milcheiser, Finnen, Blüthen, Ge-
sichtspitel, Pusteln etc. à St. 50 Pf. bei:
Apotheker **Woolm.**

Akademischer Zuschneidekursus für Damen.

Praktische Anleitung zur Herstellung sämtlicher
Damen- und Kinder-Garderobe.

Sehr empfehlenswert für Damen, die bereits im Schneidern bewandert
sind und eine gründliche Ausübung im Zeichnen und Zuschneiden von
Grundtaillen, Röcken, Jacketts usw. erlernen wollen.

Der Kursus beginnt am 1. Januar n. Js. und am 1. jeden folgenden
Monats.

Auguste König

Welfungen, Casseler Straße.

Wer fettes und gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh
bessere Milchabgabe und bei Schweinen rapide Zunahme
des Körpergewichtes, gibt als Beigabe nur

Hofmann's Futterkalk Marke „B“.

Laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Magenlöslichkeit der Phos-
phorsäure. Alleinverkauf zu Originalpreisen für Spangenberg bei:

Jakob Spangenthal I.

Empfehle zu Weihnachten

Gesangbücher,
Bilderbücher, Jugendschriften,
Märchenbücher, Malbücher,
Photographie-, Postkarten-,
Briefmarken- und Poesie-Album,
Schreibmappen, Brieffaschen,
Cigarrenetuis, Portemonnaies,
Stadt- u. Landfibeln, Federtasten,
Wandsprüche, Haussegel,
Bilderrahmen, Malkasten usw.

Heinrich Lösch

Buchhandlung.

Empfehle zum Weihnachtsfest

Leb- und Pfefferkuchen, Matronen, Cafés, Speculatius.

Große Auswahl

in Bonbons, Pralines, Kognak-Kirschen, Schokoladen und Bonbonnieren.

Ferner: Torten, Cremeschnitte, Schillerlocken, Windbeutel usw.

W. Mohr, Konditorei und Konfitüren.

Uhren

Uhren



Goldschmuck
für Damen,
silberne Löffel,

Trauringe

Brillen, Kneifer
etc. etc.

Geschenk-
artikel für alle
Gelegenheiten,

Taschen-
lampen

kaufen Sie stets am **besten** und **billigsten** bei

Karl Jäckle, Melsungen.

Herr **Joseph Rosenbaum** in **Spangenberg**
nimmt Bestellungen u. Reparaturen für mich entgegen.

Reparaturwerkstätte
für Uhren, Goldwaren, Brillen.

Bin jeden Montag u. Donnerstag
in Spangenberg.

Max Halbe's

grosser psychologischer Roman

„Die Tat des Dietrich Stobäus“

(das erste Romanwerk des Dichters der „Jugend“)
beginnt im Januar 1911 im Feuilleton des

Berliner Tageblatt

zu erscheinen.

Jeder Abonnent erhält kostenfrei 6 Wochenschriften:

Jeden Montag:	Der Zeitgeist
Jeden Mittwoch:	Techn. Rundschau
Jeden Donnerstag:	Der Welt-Spiegel
Jeden Freitag:	ULK, Jll. Witzblatt
Jeden Sonnabend:	Haus Hof Garten
Jeden Sonntag:	Der Welt-Spiegel

195 000 Abonnenten.

Das „Berliner Tageblatt und Handelszeitung“ erscheint täglich 2mal, wöchentlich 13mal, auch Montags, und kostet bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches

monatlich 2 Mark.

● **Bilderbücher, Märchenbücher etc.** ●
passend als Weihnachtsgeschenk empfiehlt **Carl Thomas.**

Unter-Preis-Offerte.

Ich kaufe einen großen Posten Burkins für **Anzüge** und **Paletots** — durchgewebte reinwollene Kammgarne, die ich beispiellos **billig** (das Meter **2 bis 3** Mark unter Preis) wieder abgebe.

Praktische Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl; als besonders geeignet und preiswert mache ich auf folgende Artikel aufmerksam:

Rohrsessel,
Triumpf- und
Schaukelstühle
sowie
Kinderstühle
in jeder Art.

Handarbeiten
moderne neue
Sachen
vorgezeichnet und
fertig gestickt.

Taschentücher
Leinen, Battist,
handgestickt,
aparte Neuheiten,
Madeira-Stickerei.

Kleiderstoffe
glatt und gemustert
das Neueste
der Saison.

Ein großer Posten über **eintausend** Meter **waschechte baumwollene Kleiderstoffe** in den neuesten Mustern und schwersten Qualitäten, **10 Prozent** unter Preis, so lange Vorrat reicht.

Damen-
Unterröcke
in moderner und
eleganter
Ausführung.

Pelze, Felle,
Bettvorlagen,
Teppiche in
Plüsch, Axminster
und Linoleum.

Schürzen
für
Damen und Kinder
vom feinsten bis
zu den billigsten.

Wollene
Strümpfe
in farbig u. schwarz
sowie
Strumpfwolle
in jeder Qualität.

Elegante moderne Ball-Shawls für Gesellschaft und Konzerte.

M. Müller, Spangenberg.

**Zu
Weihnachten**

empfehle
mein „Eig. Fabrikat“
Handschuhe
in allen Lederarten,
Weiße D. Glacé v. 1,50 an
Farbige D. „ „ v. 1,75 an
Stoff- u. Strickhandschuhe
Größte Auswahl neueste Farben

Kravatten

Fortwährend Eingang v. Neuheiten.

Herren-Wäsche

Oberhemden in weiß und farbig.

Manschetten und Garnituren.

Kragen Prima Leinen 1/2 D. B.

Garantiert 5fach 2,90

Fantasie-Westen.

Weißer Westen von 3,75 an.

Taschentücher.

Unterzeuge

in anerkannt vorzüglicher Qualität.

Gamaschen i. jed. Dreifache

Strümpfe von 2.— an

Mützen von 1,25 an

Shawls von 40 Pfg. an

Sweaters in allen Größen

Billigste Preise.

Streng reelle Bedienung.

Philipp Hartdegen

Gaubschuhfabrik

und

Spezial-Herren-Artikel-Geschäft.

Cassel, Unt. Königl. 52.

Fernruf 352.

NB. Aufträge nach auswärts

werden prompt erledigt.

Spielwaren,

Christbaumschmuck,

Weihnachtskerzen,

Weihnachtskarten

empfeilt in großer Auswahl

Heinrich Lösch

Burgstraße 86.

Als praktische

Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Toilettenartikel: Parfüm,

ff. Seifen, Lilienmilchseife u. a.,

Kopfwasser, Frisierkämme usw.,

ferner:

Spazierstöcke, Hosenträger

2c. 2c. 2c.

Georg Schaub, Friseur.

Ia. Wallnüsse

Haselnüsse

Paranüsse

Cocosnüsse

Apfelsinen

Citronen

ff. Cafes

Bralinees

Bonbons

neu angekommen.

H. Mohr.

Ständiges Lager in

ff. Nuß- u. Schmieckohlen,

Union-Briketts, Melasse.

R. Hartmann, Expeditur.

H. Levi Sohn

Spangenberg.

Telephon Nr. 28.

**Praktische
Weihnachts-
Geschenke**

Kleiderstoffe

Chevots :: Crepe :: Diagonale

Popeline :: Satintuch zc.

schwarz und farbig

Meter 95 Pfg., 1,25, 1,50, 1,80,

2,00, 2,30, 2,55, 3,00 M.

Winterkleiderstoffe

herrliche neue Muster — gestreift

und kariert

Meter 75, 90 Pfg., 1,20, 1,40 M.

Velour zu Kleidern und Blusen

Meter 50, 60, 75, 90 Pfg.

Baumwollene Kleiderstoffe

— garantiert waschecht —

Meter 75, 80, 90 Pfg.

Blusenstoffe

fortwährend Eingang in Neuheiten,

Meter 75 Pfg., 1,00, 1,20, 1,50,

1,80, 2,00, 2,25, 2,50 M.

Schürzenstoffe

— neueste Muster —

Meter 70, 90 Pfg., 1,00 M.

Unterrockstoffe

Flanelle (reine Wolle) Meter 1,00,

1,20, 1,30, 1,40, 1,50 M.

Velour Meter 50, 60, 70, 80 Pfg.

Damen u. Kinderkonfektion

Große Auswahl — Letzte Neuheiten

Damen-Paletots und Jacketts

in schwarz und farbig

aparte Muster aus guten tragbaren

Stoffen, mit besten Zutaten

verarbeitet.

Große Posten Unterröcke in Tuch,

Küster, Moirée,

Stück 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 4,50,

5,25, 6,00, 6,75, 7,50 M.

Große Posten Kinderkleidchen

in Halb-, Reinwolle und Sammt,

sehr fein gearbeitet,

Stück 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00,

5,00, 6,00 M.

Velourskleidchen — neue Muster

Stück 70, 80 Pfg.

1,20, 1,50, 2,00, 2,50 M.

Ein Posten Damenschürzen

— in Reform, Nieder zc. —

Stück 1,20, 1,50, 1,80, 2,00, 2,50,

3,00 M.

Saunenschürzen mit und ohne Volant

hübsche Stoffe, hell und dunkel

Stück 75, 90 Pfg.,

1,00, 1,20, 1,50 M.

Zierschürzen, weiß, schwarz zc.

mit und ohne Träger,

Stück 25, 40, 50, 60, 90 Pfg.,

1,25, 1,50, 2,00 M.

Kinderschürzen in allen Macharten

weiß, schwarz und farbig

Stück 50, 60, 75, 90 Pfg., 1,20,

1,50, 1,75, 2,00 M.

**Als Extra-
Gelegenheitskauf**

für

Weihnachtsgeschenke

offerierte ich:

1 großen Posten

Winterkleiderstoffe

in Coupons von 5 bis 6 Meter,

per Coupon 4 bis 6 Mark.

Wäsche.

Damenhemden, aus gut. Hemden-

tuch, Border- und Abfellschluß 1,40,

1,80, 2,00, 2,50, 3,00 M.

Damenhemden aus Vardent, weiß

und farbig 1,00, 1,20, 1,40, 1,65,

1,80, 2,00, 2,20, 2,50 M.

Beinkleider, weiß und farbig, für

Damen, 0,90, 1,00, 1,25, 1,50, 1,70,

1,90, 2,25 M.

Kinderhemden in Schiffon und

Vardent, in allen Größen,

enorm billig.

Herrenhemden in Leinen, Normal,

Mafu und Vardent in allen Preis-

lagen, besonders große Auswahl.

Stragen Vorhemden Manschetten

Kravatten Hosenträger Kragen-

schoner Handschuhe Strümpfe.

Baumwollwaren.

Hemdentuche, gute Qualitäten,

Meter 35, 40, 45, 50, 60, 70 Pfg.

Hemdenbarchente, in weiß u. farbig

Meter 40 50 65 75 Pfg.

Handtücher,

Meter 35 40 50 60 80 Pfg.

Wischtücher,

Stück 20 30 40 50 Pfg.

Bettzeuge,

farrierte und geblumte Muster,

Meter 50 60 65 80 Pfg.

Betttücher,

doppelt breit, in Halbleinen und

Downlas, Meter 1,50, 1,65 M.

Halbleinen,

Meter 40 45 50 60 70 80 Pfg.

Zigarren

in feiner Weihnachtspackung

a. Kistchen 1,40 M. bis 10 M.

empfehle

H. MOHR

Zigarren-Handlung

en gros & en detail.

Strickmaschinen

mit Mark 30—50 Anzahlung.

Illustr. Pracht-Katalog gratis.

P. Kirsch, Döbeln.

Kaufet
nichts anderes gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh und Ver-
schleimung, Krampf- u. Keuch-
husten, als die feinschmeckenden
Kaiser's
Brust-Karamellen
mit den „Drei Tannen“.
5900 not. begl.
Zeugn. v.
Ärztln u.
Privaten
verbürgen den sicheren Erfolg.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Zu haben bei:
H. Mohr
Inh.: Richard Mohr
Coltv.-Hdlg. in Spangenberg

Schulbücher
Gesang- und Gebetbücher
Bibeln und Testamente
Bilderbücher
Jugendchriften, Zeitschriften
und gute Romane empfiehlt die
Buchhandlung
Heinrich Lösch.

Wärmflaschen,
kupferne u.
zinnerne,
kauft man gut und billig bei
Levi Spangenthal.

Coursbericht
des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3 1/2%	Preuß. Consols	—	—
3%	Preuß. Consols	—	—
3 1/2%	Landes-Credit- Cassen-Obligationen	—	—
3%	Landes-Credit-Cassen- Obligationen	—	—
4%	Landes-Credit-Cassen- Obligationen 20	—	—
3 1/2%	Landes-Credit-Cassen- Obligationen 21	95 1/2	—
4%	Landes-Credit-Cassen- Obligationen 23	101,65	—
3 1/2%	Casseler Stadt-Obl.	—	—
4%	—	101 1/4	—
4%	Preuß. Boden-Credit- Pfandbriefe	101	—
4%	Schwarzburg-Hypoth.- Pfandbriefe	99,85	—
4%	Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Prior. versch.	—	90
—	Brasilian. 20 Taler Lose	—	214
—	Amerikanische Coupons	—	4,18

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Anzahlung auf America.
"Stahlhammer"
Depositen unter eigenem Verschluß.
Scheid-Verkehr.